



KinderKiezRäume

- Kinder erkunden ihre Freizeit-Orte und ihren Kiez

Spiel-Orte und Freizeit-Räume im direkten Wohn- und Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen erleben in immer größerem Maße Einschränkung und Beschränkung. Um Gestaltungs- und Mitwirkungskompetenzen erwerben zu können, müssen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich alterssprechend an Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, zu beteiligen. Orte, an denen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen, sind Lebensräume, die von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet werden können und sollen.

Dazu führte das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf unter dem Motto „KinderKiezRäume“ am 26. November 2005 ein bezirkliches Kinderforum durch. In Vorbereitung auf das Kinderforum haben von August bis November 2005 in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen Kindergruppen in Workshops, durchgeführt von Viola Bruskowski vom Kinder- und Jugendbüro, ihren Kiez unter die Lupe genommen. Welche Orte im Stadtteil werden von Kindern und Jugendlichen als relevant eingeschätzt? Welche Räume finden sie toll, und wo besteht aus Kindersicht Verbesserungs- und Veränderungsbedarf? Die Kinder dokumentierten, was sie in ihrem Kiez toll finden, aber auch, was aus ihrer Sicht verbessert werden muss. Zu den wichtigsten Verbesserungsanliegen haben sie Kiez-Projekte

Das Projekt „Laib und Seele“ startete im Januar erfolgreich in Lichterfelde-Süd.



Viele Helfer sind dabei...

Initiiert von der „Berliner Tafel“ und dem RBB werden berlinweit in über 30 Ausgabestellen Lebensmittel an Bedürftige abgegeben.

In Lichterfelde-Süd wurde am 3. Januar 2006 um 15.00 Uhr eine neue Ausgabestelle in der Celsiusstraße 60/62 in Lichterfelde-Süd eröffnet. In der Thermometer-Siedlung

gegründet und sind selbst aktiv geworden. Auf dem Kinderforum am 26. November 2005 stellten die Kinder ihre Ergebnisse Politiker/innen der BVV vor und verhandelten über Patenschaften für Projektanliegen, deren Umsetzung die Unterstützung von kommunalpolitisch Verantwortlichen braucht. Zur Unterstützung des aktivsten KinderKiezProjekts vergibt das Kinder- und Jugendbüro (mit Unterstützung des BV-Vorstehers Herr Eichstädt) im Frühling 2006 einen Beteiligungspreis in Höhe von 500,00 €.

Viola Bruskowski

Weitere Beiträge dazu auf Seite 2 + 3!

wird das Projekt gemeinsam von der Berliner Tafel, der Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. durchgeführt. Die Wohnungsbaugesellschaft GSW beteiligt sich an dem Projekt, in dem sie einen leerstehenden Supermarkt kostenlos für die Ausgabe der Lebensmittel zur Verfügung stellt. Über 25 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen jetzt jeden Dienstag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr für den reibungslosen Ablauf der Lebensmittelausgabe.

Alle Beteiligten freuen sich über den gelungenen Projektstart. Thomas Mampel vom Stadtteilzentrum Steglitz e.V. betont: „Vor allem die Tatsache, dass hier eine Kirchengemeinde, eine Wohnungsbaugesellschaft und ein Stadtteilverein erfolgreich an einem Strick ziehen, trägt zum Erfolg dieses sinnvollen und notwendigen Angebots in unserem Bezirk bei. Das einzige was jetzt noch fehlt, ist ein Sponsor, der einmal in der Woche kostenlos einen LKW zur Verfügung stellt, mit dem die Lebensmittel vom Lager der Berliner Tafel in die Thermometer-Siedlung transportiert werden können.“

Für Rückfragen und Angebote von Sponsoren wenden Sie sich bitte an: Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Tel.: 83 22 07 43.

Thomas Mampel



Foto: KiJuB

Seite 3: Wird Dahlem Sitz eines Europa-Internats?

Seite 5: Berichte zu Veranstaltungen im Stadtteilzentrum

Seite 8: „Prima-Klima“ an der Ludwig-Beckstein-Grundschule

Seite 9: Leben ohne Qualm + Barrieren 16



„Der Funke ist übergesprungen“

Kinder überzeugen Politiker von ihren Anliegen

„Das Projekt lebt davon, dass die Politiker für die Kinder da sind und sie in ihren Anliegen unterstützen“.

Jedenfalls ist der Funke übergesprungen, erläutert Viola Bruskowski vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf das Projekt KinderKiezRäume. Die Kinder haben es geschafft, Politiker für ihre Anliegen zu gewinnen. Insgesamt acht Politiker verschiedener Parteien und Fraktionen haben sich mittlerweile bereit erklärt, eine Patenschaft für die Jugendlichen zu übernehmen. Auf das Kinderforum Ende November hatten sich die Kids gut vorbereitet. Sie haben sich genau überlegt, wie sie ihre Verbesserungsvorschläge präsentieren und wie sie sich mit den Politikern darüber auseinandersetzen. So haben sie recherchiert und mit ihrer jeweiligen Gruppe, mit verteilten Rollen, im Saal der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) ihre Projekte gut strukturiert, professionell dargestellt. 13 Kindergruppen hatten über einen Zeitraum von drei Monaten im Rahmen eines Workshops ihr Wohnumfeld unter die Lupe genommen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Die Ergebnisse sind vielfältig. Beispielsweise kam aus der Rothenburg-Grundschule der Vorschlag, den Schulhof zu verschönern. Außerdem fiel ihnen auf, dass in der Schmidt-Ott-Straße ein Haus leer steht. Da könnte doch etwas für Kinder getan werden, meinen sie. Des Weiteren gibt es Projekte zu den Themen Müllbeseitigung auf Spielplätzen, Verkehrsberuhigung, ausreichende Beleuchtung bestimmter Wege im Kiez, die von Kindern oder Erwachsenen nach Einbruch der Dunkelheit bislang, im wahrsten Sinne des Wortes, nur mit Taschenlampe begehbar sind. Allein zum Thema Beleuchtung gibt es im Bezirk mehrere Beispiele.

Es handele sich hierbei nicht um ein AlibiProjekt, bei dem die kleinen Probleme in den Vordergrund gestellt würden, um die großen Anliegen mit gesellschaftspolitischer Reichweite außer acht zu lassen, wurde ausdrücklich betont. Die ganze Sache sei auf jeden Fall ernst zu nehmen. „Das ist die Schule der Demokratie, die die Kinder hier erlernen“, erläutert Christa Markl-Vieto, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der BVV, den Sinn des Kinderforums im Bezirk. Sie übernahm selbst eine Patenschaft für ein Projekt der Klasse 6b der Ludwig-Bechstein-Grundschule. Um Verbesserungen zu erreichen bzw. Projektvorschläge durchzusetzen, müsse politisch

Nachdruck verliehen und entsprechende Anträge gestellt werden, so die grüne Politikerin. Natürlich würden die Vorschläge von den Politikern auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Es wurde auch schon eine Projektpatenschaft von ihr abgelehnt. So hatte ein Vorschlag, Pferde im Park unterzubringen, keine Chance, so Christa Markl-Vieto.



Foto: Schulstation

Im Rahmen des „Nationalen Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland 2005–2010“ gibt es auch auf Bundesebene ein Projekt, bei dem Kinder und Jugendliche Verbesserungsvorschläge sowie ihre Ideen und Vorstellungen einbringen können. Denn: „Demokratie lebt von Beteiligung“, heißt es in einer Mitteilung des Familienministeriums, gerade auch von Kindern und Jugendlichen, die die Zukunft des Landes aktiv mit gestalten sollten. Jugendliche, die sich auch auf Bundesebene für Verbesserungen einsetzen wollen, klicken einfach mal auf: www.projekt-p.info

Volker Voss

Das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf (KiJuB)...

wird vom gleichnamigen Verein betrieben und arbeitet mit dem Ziel, die gesetzlich verankerten Mitwirkungsrechte von Kindern und Jugendlichen in kommunalpolitischen Handlungsfeldern zu verwirklichen. Als zentrale Anlauf-, Informations- und Vernetzungsstelle für Kinder- und Jugendpolitik in Steglitz-Zehlendorf • ermittelt das KiJuB gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Ressourcen und Defizite des Bezirks und macht diese Informationen anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zugänglich. • nimmt das KiJuB Kinder und Jugendliche als ExpertInnen in eigener Sache ernst und hilft, Fehlplanungen zu vermeiden, die an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen vorbeigehen. • moderiert das KiJuB Partizipationsprozesse und übernimmt eine Dolmetscherfunktion zwischen Kindern und Jugendlichen sowie Politik und Verwaltung. • bietet Beratung und Begleitung von Kindern und Erwachsenen für Partizipationsprojekte an. • stärkt und qualifiziert Kinder und Jugendliche, sich ihren Lebensraum anzueignen, aktiv mitzugestalten und ihre Interessen selbst zu vertreten.

Raum A 33, Kirchstr 1/3, 14163 Berlin, Telefon 902 99 54 73, kjub-berlin@web.de, Viola Bruskowski

www.hoergeraete-drescher.de



Besser hören!

Bus
M82, 380,
181, 187

HÖRGERÄTE DRESCHER

Hörgeräteakustiker-Meister

Vergleichen Sie mal!

Modernste elektronische Hörgeräte und Zubehör
Spezialist für digitale Hörgeräte
Schnellreparaturen • auf Wunsch Hausbesuche!

Albrechtstr. 71 • 12167 Berlin
Telefon 7 95 55 28 • Fax 79 78 58 25

KinderKiezRäume erhellen Schulweg?!

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b an der Ludwig-Bechstein-Grundschule haben sich, wie bereits in der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung berichtet, im Rahmen der KinderKiezRäume ein großes Abschlussprojekt vorgenommen. Sie wollen im Belß/Lüdecke-Kiez ein Zeichen setzen. Die Beleuchtung des von den Schülern viel genutzten Schulweges – des so genannten „Schwarzen Weges“ – Gerade in den Herbst- und Wintermonaten wirkt dieser Weg „düster und Angst einflößend“, so die Schülerinnen und Schüler. Das soll sich durch eine entsprechende Installation von Straßenlaternen bald ändern.

Kein leichtes Unterfangen, aber seit sich die Schulstation „Schuloase“ mit dem Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V. darauf verständigt hat, die Klasse in ihrem Bestreben zu unterstützen, ist es auch für die engagierte Klassenlehrerin, Frau Binger keine Frage, das Bestreben ihrer Schüler/innen mit allen Kräften zu unterstützen.

Spätestens nach der erfolgreichen Präsentation ihres Projektvorhabens auf dem „Kinderforum“, vor Politikern/innen der BVV, am 26. Nov. 2006 und der erfolgreichen Aqoise einer Patin für ihr Projekt (Frau Markl-Vieto vom Bündnis/Grüne), sind die Kinder „Feuer und Flamme“.

Auch die Gesamtelternvertreter der Ludwig-Bechstein-Grundschule, denen sie ihr Anliegen vorstellten, waren von deren Idee begeistert und signalisierten eine breite Unterstützung von Elternseite. Sollten die Bemühungen der Klasse vor dem anstehenden Schulwechsel nicht mehr fruchten, so wird eine der nachrückenden Klassen dieses ehrgeizige Ziel weiterverfolgen. Das ist umso wichtiger vor dem Hintergrund, dass die interessanten Ergebnisse aus einer vom Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße initiierten aktivierenden Anwohnerbefragung, sich in vielen Teilen mit den Wünschen der Schülerinnen und Schüler decken.

Bleibt also abzuwarten, ob sich Verantwortliche finden und als „leuchtende Beispiele“ den Kiez „erhellen“.

Michael Haddad



Liebe Eltern und Kinder! Ihr benutzt sicherlich den Schwarzen Weg meist zur Schule oder sonst wohin. Am Morgen ist es noch dunkel, deswegen wollen wir das der Schwarzeweg beleuchtet wird. Bitte seien sie dafür. Eure Kinder der Ludwig-Bechstein Grundschule.



Erstes Handwerkerfest startet im Juni

Nach längerer und intensiver Vorbereitungsphase wurden nun Termin und Ort für das erste Steglitz-Zehlendorfer Handwerkerfest anberaunt, und zwar für Samstag, den 10. Juni 2006 auf dem Vorplatz des Zehlendorfer Rathaus. Zu diesem Zweck wird die Kirchstraße an diesem Tag gesperrt. Unter dem Motto: „Der Handwerker als Nachbar“ wird sich das regionale Handwerk in seiner ganzen Vielfältigkeit und Leistungsfähigkeit auf einer Fläche von immerhin sechseinhalbtausend Quadratmeter den Bürgern präsentieren, plant der Wirtschafts-Club SüdWest e.V.

Das Handwerk umfasst so vielfältige Sparten wie das Fleischer-, Bäcker-, Frisör- und Kfz-Gewerbe, der Elektrotechnik und überhaupt der ganzen Konsumgüter-, Nahrungsmittel- und Investitionsgüterhandwerke, so dass auch die Innungen dieser Handwerksbereiche vor Ort seien



Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 - 753 2032
Borstellstr. 48 Fon: 030 - 753 2032
12167 Berlin Fax: 030 - 753 2025

Biolüske Supermarkt | Kochstudio

Kochen in Steglitz

- **Kochkurse für Genießer**
- **Weinabende und Lesungen**
- **Kinder lernen kochen im Kids-Club
Programm im Biosupermarkt
erhältlich!**

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

werden. Die Organisation dazu läuft bereits auf Hochtouren, wie Wolfgang Kornau, Vorsitzender des 2004 gegründeten Wirtschaftsclubs, kürzlich zum Stand der Vorbereitungen mitteilte. Damit soll den zur gleichen Zeit stattfindenden Steglitzer Festwochen ein wirtschaftlicher Akzent gegeben werden. Schließlich geht es um die Förderung der regionalen Wirtschaft.

Kurz zusammengefasst, werden u.a. folgende Themenfelder im Mittelpunkt stehen: Erwartungen der Auftraggeber und Kunden; Produkte und Leistungen; Entwicklung des Handwerks und dessen Rolle in unserer Gesellschaft; Handwerk im 21. Jahrhundert und die Zukunftsfähigkeit des Handwerkers bei sich verändernden Anforderungen des Marktes. Für das leibliche Wohl werden hiesige Anbieter sorgen. Auf einer Bühne wird es ein kulturelles Programm mit Vorführungen geben. Ebenso wird umfassende Beratung zum Thema Ausbildung für Jugendliche angeboten. Bei der Gelegenheit können junge Nachwuchskräfte schon mal selbst Hand anlegen und ihren Fähigkeiten entsprechend basteln. Mit vor Ort: Vertreter des Bezirksamtes, der Politik und der Wirtschaftsförderung.

Weitere Infos und Kontakt:
www.wcsw-bb.de kontakt@wcsw-bb.de

Volker Voss

Kinderreise in den Osterferien

Vom 8.-21. April 2006 fährt die Evangelische
Kinder- und Jugendarbeit Nikolassee auf Kinderreise
an die Nordsee nach St.Peter-Ording.



Zum Programm gehören Spiele jeder Art draußen auf dem Gelände mit Sportplätzen, am Meer und auch drinnen, 2 Besuche im Erlebnisbad, Kinderdiscos, Kino, Ostern feiern, Basteln und Singen unter dem Thema „Helden“. Die Reise wird begleitet von einem Team ehrenamtlicher Jugendlicher unter der Leitung einer Sozialpädagogin und eines Sozialpädagogen.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstehen Kosten von 330,00 €, dazu kommt noch das Taschengeld. Die Reise ist für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren ausgeschrieben.

**Es gibt noch freie Plätze
- schnell anmelden!**

Infos und Anmeldung
bei Ute Lingner unter
030/80 91 76 36.

Wird Dahlem Sitz eines Europa-Internats?

Steglitz-Zehlendorf soll ein Europainternat bekommen. Die Idee dazu, eine solche Institution im Bezirk zu etablieren, nimmt langsam Gestalt an. Wie Wolfgang Kornau, Wirtschaftsberater und Vorsitzender des Wirtschaftsclub Südwest, informiert, bietet sich das Gelände des ehemaligen Krankenhauses Oskar-Helene-Heim dafür an. Im Rahmen eines Bekundungsverfahrens des Liegenschaftsfonds Berlin wurde bereits eine Konzeption eingereicht. Benötigt würden dafür nur die hinteren Gebäude des Geländes Clayallee 225 - 229 in Dahlem.

Aus dem Konzept: „Im Rahmen eines Europa-Internats soll die Begegnung und der Austausch zwischen Menschen aus verschiedenen Regionen mit dem Ziel der Schaffung eines gegenseitigen Respekts und der Bildung eines europäischen Bürgerbewusstseins oder -identität möglich werden.“ Dort können dann bis zu 150 Schüler untergebracht werden. Es ist an eine schulische Einrichtung in Form eines Internats gedacht mit dem Schwerpunkt einer wissenschaftsnahen schulischen Ausbildung für Jugendliche aus den 10 neuen EU-Ländern und den weiteren Kandidatenländern zwischen dem 5. Schuljahr und dem Abitur. Zielgruppe sind u.a. Kinder von Leitungs- und Führungskräften und oft zeitlich begrenzt tätigen diplomatischem Personal in der Stadt. Die gesamte Infrastruktur für Unterrichtsräume, Kindergarten und Schlafräume ist vorhanden.

Es gab bereits positive Rückmeldungen: Botschaften, das Berliner Abgeordnetenhaus, Senatsverwaltungen und Firmen haben schon ihr Interesse bekundet. „Wenn das Konzept die entsprechende Unterstützung findet, hat es gute Chancen, realisiert zu werden“, weiß Wolfgang Kornau. „Wir sind mit Schulen im Gespräch, denn das Projekt funktioniert nur in Kooperation mit Schulen“. Er geht davon aus, dass es jedoch ein privat finanziertes Projekt sein wird. Dazu bedarf es Fördermitglieder und entsprechender Beiträge der künftigen Schüler.

Der Standort, den es so nirgendwo gibt, sei einfach ideal: Mit der Freien Universität in unmittelbarer Nähe besteht die Chance zur Zusammenarbeit unter dem Gesichtspunkt fachlicher Schwerpunkte und projektorientierter Ausbildung im Verbund mit Forschungsprojekten und Technologiestandorten in Zehlendorf. Zudem liegt Berlin zwischen Ost und West im Zentrum der Europäischen Kultur.

Volker Voss

FUSSPFLEGE

Termine **12** €

796 56 20

3punkte Shop

Steglitzer Damm 26 • 796 56 20



Die Domäne Dahlem bietet an

Richtig essen und haushalten lernen

„Essen ist nicht gleich Essen“, sagte Dr. Burkhardt Sonnenstuhl, Geschäftsführer der Domäne Dahlem, während einer Fachveranstaltung auf der diesjährigen Grünen Woche. Gerade Kinder und Jugendliche wüssten oft viel zu wenig über ausgewogene Ernährung. Sie essen oft zu einseitig und wissen auch zu wenig über die Herkunft der Lebensmittel und deren Wertigkeit. Zudem lande Essen oft zu schnell in der Mülltonne, bemängelte er. So wurde von der weit über die Stadtgrenzen Berlins bekannten Zehlendorfer Einrichtung das Projekt „Kinder lernt essen“ gemeinsam mit einigen Catering-Firmen, die Schulen mit Essen beliefern, ins Leben gerufen.

Doch gehe es nicht nur um Lebensmittel, einbezogen werden solle überhaupt die sinnvolle Organisation des alltäglichen Lebens, einschließlich der Essgewohnheiten und -zubereitung der Mahlzeiten sowie der Haushaltsführung. Doch auch Erwachsene sind in dieser Hinsicht oftmals nicht gerade allzu kompetent. Schulsenator Klaus Böger wollte zwar mit gutem Beispiel vorangehen, konnte auch auf eine Bio-Boulette mit Chicorée verweisen, die er gerade gegessen hatte, gab aber zu, dass die ganzen Buffets auf den Empfängen während der Dienstzeit „nicht immer so lustig sind“.

Um Jugendlichen die Kompetenzen zu vermitteln, die zur Bewältigung des Alltags

unverzichtbar sind, ist an die Einführung eines „Haushaltsführerscheins“ gedacht. Die Projektagentur Domäne Dahlem, der Deutsche Hausfrauenbund, der Deutsche Landfrauenverband und die Senatsschulverwaltung sind überein gekommen, dass grundlegende Lebensführungs-kompetenzen zur Alltagsbewältigung und haushaltsbezogenen Bildung immer weniger in der Familie vermittelt werden. So solle verstärkt die Schule diese Funktion übernehmen.

In Form eines „Haushaltsführerscheins“, der in der 4. bis 6. Klasse vermittelt werden soll, würden zudem Kompetenzen wie Wäsche- und Raumpflege, Gesundheit, Konsum, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz und das Zusammenleben unterrichtet werden. Für die 9. Klassen ist dann ein zusätzlicher, erweiterter „Haushaltsführerschein“ vorgesehen.

In einem Pilotprojekt wurde die Durchführung eines „Haushaltsführerscheins“ (kurz: HAFÜ) an einer Neuköllner Grundschule in Theorie und Praxis im November vorigen Jahres bereits erfolgreich getestet. Dazu gehörten die Tätigkeiten, um die sich sicherlich so manch einer gern drückt. Einen Namen hat sich die Domäne Dahlem insbesondere als Freilichtmuseum mit eigenem Bio-Bauernhof gemacht, der jedes Jahr von rund 300.000 Interessierten besucht wird. Dort wird, kurz auf den Punkt gebracht, in vielen Veranstaltungen über das Jahr verteilt, auf 12 ha Landwirtschaft und Ernährung als Event



präsentiert. Der städtische Bio-Bauernhof mit U-Bahnanschluss vor der Tür ist gerade für Kinder mit seinen vielen Tieren auf den Feldern und Wiesen besonders beliebt. So gibt es dort regelmäßig Ausstellungen, Marktfeste, Konzerte, ökologische Workshops und Führungen für Schulklassen. Und nicht zu vergessen: den wöchentlichen Öko-Wochenmarkt. **Weitere Infos unter: www.domaene-dahlem.de**

Volker Voss

Nachbarschaftscafé im Gutshaus Lichterfelde



Genießen Sie jeden Tag selbstgebackenen Kuchen nach Omas Rezept und andere Kleinigkeiten in gemütlicher Atmosphäre im Stadtteilzentrum Steglitz am Hindenburgdamm 28. Alles zu günstigen Preisen und jeden Tag frisch.

Das Café-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

**Montag – Freitag von 9.00 – 17.00 Uhr.
Telefon 84 41 10 40**

– Rauchfreies Café –

Für unsere Tochter (Auszubildende) suchen wir eine kleine **Ein-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad in Lankwitz oder Lichterfelde. Telefon 8 34 11 43



DIE ZEITUNG AUS DEM KINDER UND JUGENDHAUS IMMENSEWEG

Finger weg von Handyverträgen



Handyverträge haben eine gute und eine schlechte Seite. Die gute Seite ist, dass man mit dem richtigen Tarif so gut wie fast umsonst telefonieren kann. Es hat aber auch sehr große Nachteile, die Grundgebühr beträgt fast bei allen Anbietern ca. 5 Euro im Monat, dann kommen noch die Gespräche dazu, die im Sekundentakt oder Minutentakt berechnet werden, da verliert man leicht die Übersicht, wieviel man so vertelefoniert.

Die meisten Verträge laufen 2 Jahre, das heißt, man multipliziert die Grundgebühr durch 24, dann kommt man schon auf eine Summe von 120 Euro. Die Gespräche, die man geführt hat, kommen noch dazu. Das heißt, wir haben jetzt zum Beispiel jemanden, der einen Handyvertrag

abgeschlossen hat: Er muss die Grundgebühr und seine Gespräche bezahlen. Dann kann es sein, dass er noch eine einmalige Anschlussgebühr zahlen muss, die im Durchschnitt 25

Euro beträgt. Das heißt, dass zu den 120 Euro noch 25 Euro dazu kommen. Jetzt sind wir schon bei 145 Euro. Sagen wir mal, derjenige vertelefoniert 10 Euro im Monat. das multipliziert mit 24, das sind dann 240 Euro plus 145 Euro, dann haben wir eine Gesamtsumme von 385 Euro. Monatlich gerechnet sind das ca. 16 Euro, hört sich nicht viel an, es besteht jedoch die große Gefahr, dass man nicht nur für 10 Euro im Monat telefoniert, sondern für 100 oder noch mehr, weil man den Überblick verliert. Es haben sich schon viele Jugendliche deshalb verschuldet.



Dazu kann auch noch kommen, dass manche mit ihrem Handy ins Internet gehen und sich Klingeltöne herunterladen. Das kann dann sehr teuer werden. Ich rate von Handyverträgen ab, ich

würde mir an eurer Stelle lieber ein Callya-Packet holen, damit kommt man günstiger weg. Wenn man kein Guthaben mehr hat, dann kann man nicht mehr anrufen und sich nicht verschulden. Telefonieren kann man ja trotzdem, man muss sich eben anrufen lassen.

Vanessa

Welche Funktionen am Handy sind für Jugendliche wichtig?



Bei einem nicht repräsentativen Interview wurden 21 Jugendliche zum Thema Handy befragt. 20 der Befragten zwischen 11 und 22 Jahren besitzen eins und benutzen es täglich. Die Altersgruppe der 15–20 jährigen war überdurchschnittlich vertreten, wovon zwei Drittel jugendliche Männer waren. Es wurden die Funktionen Telefonieren, SMS, Foto, Musik hören, Spielen und Sonstiges abgefragt. Bei den meisten waren Telefonieren, SMS und Musik hören die wichtigsten Funktionen. Auf den nächsten Rängen waren Fotofunktion und mit größerem Abstand Spielen, MMS oder Video schauen.

Die Waage hielten sich Vertrags- und Kartenhandys, ebenso wenn es um die Kosten ging, entweder zahlten die Jugendlichen selbst, die Eltern



Machtspiele – auch in zwischen- menschlichen Beziehungen

Mit der Wahl von Angela Merkel zur Bundeskanzlerin ist es in der Bundesrepublik Deutschland erstmals einer Frau gelungen, an die oberste politische Macht zu gelangen. Viele vertraten damit auch die Meinung, dass man der Chancengleichheit, der Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeit für alle – also für Männer und Frauen gleichermaßen – nicht nur theoretisch sondern auch praktisch ein Stück näher gekommen ist.

Haben sich in demokratischen Gesellschaften alte Machtverhältnisse auch reduziert, so sieht es auf der anderen Seite doch so aus, dass sich neue, intensive und häufig verdeckt ablaufende Machtkämpfe entwickelt haben. „Trotz des Abbaus von Hierarchien in Politik und Wirtschaft tobt in vielen Firmen, Verwaltungen und Parteien der Kampf um die Macht“, stellt Psychologin Gabriele Maushake hierzu fest. Darüber hinaus gibt sie zu verstehen: „Wer Macht hat, bekleidet in der Regel attraktive berufliche Positionen. Er kann sich materielle Güter und Einfluss verschaffen, in gewissem Masse auch Aufmerksamkeit, Sicherheit und sogar Zuneigung. Machtkämpfe finden natürlich nicht nur im Beruf statt, sondern auch in privaten Beziehungen.“

Auf das Machtgebaren in privaten zwischenmenschlichen Beziehungen zielt dann auch der Vortrag von Gabriele Maushake. Abgesehen von geschlechtsspezifischen Aspekten geht sie dabei von folgenden grundsätzlichen Betrachtungsweisen aus: „Macht kann sowohl auf rein körperlicher Stärke beruhen als auch auf überlegenem Wissen und Können, auch auf Ausstrahlung, Bildung, materieller Potenz, vor allem aber auf sozialer Kompetenz ... Sie kann körperlich, verbal und emotional ausgeübt werden.“ Im Einzelnen beschreibt sie die unterschiedlichen Strategien von Machtausübung, besonders auf der kommunikativen Ebene. Dabei wird Folgendes immer wieder klar: wir alle sind in Machtspiele verwickelt – beispielsweise als Eltern, als Kinder, als Lehrer, als Schüler, als Vorgesetzte oder als Mitarbeiter; insofern wird es auch das Ideal von weitgehend machtfreien, offenen und ausbalancierten zwischenmenschlichen Beziehungen nicht geben. Und Gabriele Maushake macht deutlich: „Je eindeutiger die Macht verteilt ist, desto weniger wird um Macht gekämpft. Die meisten Machtkämpfe

finden in symmetrischen Beziehungen statt, also zwischen Partnern, Geschwistern, zwischen Freunden und Kollegen.“

In diesem Zusammenhang erscheint es von daher besonders wichtig zu erkennen, wieweit wir hier gehen sollten, um einerseits zwischenmenschliche Beziehungen nicht zu beschädigen und andererseits die Selbstachtung zu wahren. Dazu gibt es Mechanismen und Regeln, um effektiv auf Machtausübung reagieren zu können. Auf der anderen Seite rät Gabriele Maushake, nicht allzu selbstlos zu sein; denn ... „Menschen, denen jeder Machtwille abgeht, haben schlechte Chancen. Sie riskieren, von anderen nicht ernst genommen oder völlig übersehen zu werden.“

Dipl.-Psych. Gabriele Maushake hält ihren Vortrag „Macht in zwischenmenschlichen Beziehungen“ am Donnerstag, dem 9. Februar 2006, um 19.30 Uhr. Der Vortrag findet im Gutshaus Lichterfelde, Hindenburgdamm 28, statt. Voranmeldungen sind erforderlich unter folgenden Telefonnummern: 7 71 54 88 (privat) oder 84 41 10 40 (Frau Kolinski) oder unter gabrielemaushake@surfeu.de .

fro

Walking-Treff in Lichterfelde

„Das Training ist für mich wie eine sanfte Kreislaufmassage“ schwärmt Ilona E. (38 Jahre) nach etwa 90 Minuten Training inklusive Aufwärmgymnastik und Abschlussdehnung. Professionell angeleitet wird die momentan fünf Frauen starke Walking-Gruppe von Karl-Heinz Flucke (Übungsleiter bei der LG Süd Berlin). Jeden Dienstag treffen sich die Walking-Begeisterten um 17.30 Uhr vor dem Gutshaus Lichterfelde (Hindenburgdamm 28 schräg gegenüber der Paulus-Kirche). Natürlich sind auch Männer willkommen, die etwas für ihr Herz-Kreislaufsystem, eine verbesserte Fettverbrennung oder den Muskelaufbau tun wollen oder einfach nur Freude an der Bewegung in der Natur haben. Im Sommer waldet die Gruppe durch den Steglitzer Stadtpark entlang des Kanals. Da nun die dunkle Jahreszeit Einzug hält, hat die Gruppe die Möglichkeit, im Stadion Lichterfelde bei Flutlicht ihre Runden zu drehen.

Wer lieber vormittags nordisch walken möchte, kann dies immer Dienstag um 10.00 Uhr tun. Treffpunkt der WALKER ist in jedem Fall vor dem Gutshaus Lichterfelde Dienstag um 17.30 Uhr!

Also: Runter von der Couch und auf die Füße fertig los!

1. Schulstationszeitung

– ein „Sprachrohr“ an der
Ludwig-Bechstein-Grundschule

Es ist geschafft: In nur sechs Wochen haben sechs Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse mit der Schulstation „Schuloase“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule eine erste Schulstationszeitung aus dem Boden gestampft. Eine unermüdete Recherchearbeit, die Investition von Freizeit und viel Energieaufwand auf allen Seiten, liefen einher mit dem enormen Zeitdruck, manchmal auch dem Frust, wenn der PC nicht so wollte, wie man das eigentlich eingeplant hatte. Das gehört aber zum Leben eines Zeitungsredakteurs. Unter (An)leitung von Michael Haddad (Projektleiter der Schulstation) und Manuela Pusch (päd. Mitarbeiterin) traf sich das Redaktionsteam wöchentlich in den Räumen der Schulstation, wo sie ihre Texte schrieben, Ideen austauschten, oder auch bereits fertige Artikel wieder herausnahmen.



Die Redakteurin Manuela Pusch und Roa Tahar basteln an der Zeitung

Foto: Schulstation

Nun ging am letzten Schultag vor Weihnachten das erste Exemplar an alle Schüler und Lehrkräfte der Ludwig-Bechstein-Grundschule. Erscheinen soll sie alle 2-3 Monate. Sie richtet sich – im Unterschied zu einer klassischen Schülerzeitung – nicht überwiegend an Mitschüler, sondern soll Eltern, Lehrkräfte und externe Kooperations- und Netzwerkpartner ansprechen und auffordern, sich aktiv an der Mitgestaltung dieser Zeitung zu beteiligen. Von daher verstehen die Kolleginnen und Kollegen aus der Schulstation diese Schulstationszeitung als Infoheft und Sprachrohr für alle mit Schule in irgendeiner Form in Verbindung stehenden „Parteien“. Schreiben sie uns ihre Meinung, ihren Beitrag zu einem Thema das sie interessiert! Übrigens: Ein passender Name wird noch gesucht ...

Infos, Kontakt und Artikelannahme über: Michael Haddad oder Manuela Pusch; Tel.: 77 20 78 92/93 oder 0176 - 51 18 83 14, m.haddad@stadtteilzentrum-steglitz.de

Michael Haddad

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT – LBG – LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN

Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 774 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Wir hören Ihnen zu!



Sozialstation Zehlendorf

Teltower Damm 47 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und
- rheumatologische Behandlungspflege



Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Gutshaus Lichterfelde
 Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
 Telefon 84 41 10 40

Nachbarschaftstreff
 Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
 Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus
 Immenweg 10, 12169 Berlin
 Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“
 Telefon 75 65 03 02

Bunker
 Malteserstraße 74-100
 12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule
 Telefon 76 68 78 25


Schulstation „Schuloase“
L. Bechstein Grundschule
 Halbauerweg 25, 12249 Berlin
 Telefon 77 20 78 92 o. 76 68 78 29

Schülerclub Memlinge
 Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
 Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
 Scheelestraße 145, 12209 Berlin
 Telefon 75 51 67 39

„kieztreff“
 Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
 Telefon 39 88 53 66

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
 Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Lückekinderprojekt
 Jeden Mo., Di., Do. und Fr. findet in der Zeit von 12.00–16.00 Uhr ein kostenloser Schülerzirkel für Grundschüler statt. Wir bieten Unterstützung bei den Hausaufgaben, gemeinschaftliches Spielen, einen kleinen Imbiss etc. Eine Anmeldung ist erforderlich. (Warteliste) 

Holzwerkstatt
 Für Mädchen und Jungen im Alter von 9–13 Jahren. Holzarbeiten mit Astholz, Sperrholz und Brettern: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten, Gebrauchsgegenständen usw. unter fachkundiger Anleitung (ggf. fallen Materialkosten an)
 Dienstags u. donnerstags, 16.00–18.00 Uhr

Frühförderung Englisch im Kindergartenalter
 Durch Singen, Spielen und Malen wird die phantastische Welt einer fremden Sprache vermittelt. Unterrichtslänge jeweils 30 min. Basiskurs zunächst ein Jahr, Weiterführung als Aufbaukurs. Die Teilnahme ist jeweils zum Quartalsende kündbar. 12,- € pro Kind/Monat. Anmeldung erforderlich.
 Dienstags, 15.30–16.00 Uhr
 Peter Dornbusch, Tel.: 77 32 85 55
 e-mail: peterdornbusch@aol.com
 oder Service-Büro: 75 51 67 39

Winterferienprogramm
 30. Januar – 3. Februar 2006.

Ein Märchen-Theaterworkshop „Schneewittchen“.
 Für Kinder von 6–12 Jahren.
 Täglich 11.00–15.00 Uhr.
 Am letzten Ferientag gibt es eine Abschlussaufführung. Herzlich Eingeladen sind alle Eltern, Verwandte, Kitas ...

Das Berliner Puppentheater führt „Pippi Langstrumpf“ auf.
 Am 6. Februar 2006 finden zwei Vorstellungen statt.
 Um 10.00 Uhr für Kitakinder, 3,- € Eintritt.
 Um 15.00 Uhr für Schüler, 4,- € Eintritt.


Hausaufgabenbetreuung ab 10 Jahre – NEU: JETZT MIT VOLLWERTIGEM MITTAGSTISCH – für nähere Informationen rufen Sie an unter 75 65 03 01
 Qualifizierte Hausaufgabenhilfe in entspannter Atmosphäre. Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Ansprechpartner bei Problemen, individuelle Betreuung. Montag bis Freitag von 12.00–16.00 Uhr möglich.
 Kinder- und Jugendhaus Immenweg Siegfried Gräf. Die Hausaufgabenbetreuung ist kostenlos, der Mittagstisch kostet 1,90 € inklusive Getränk und Nachtisch. Probeessen möglich. Nähere Infos unter der angegebenen Telefonnummer. Die Hausaufga-

benhilfe ist frei gestaltet. Es gibt keine Vorgaben, wie oft man in der Woche kommen muss – die Termine erfolgen in Absprache mit der Kursleitung.

Kreativgruppe 10–14 Jahre
 Basteln, malen, schneiden, kleben – einfach was Schönes herstellen. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Einfach vorbeikommen und mitmachen. **Neue Zeit: jetzt immer dienstags ab 15.00 Uhr**
 Kinder- und Jugendhaus Immenweg
 Martina Riester, kostenlos. Für einige Bastelangebote muss eventuell eine geringe Menge Material mitgebracht werden.
 Info/Anmeldung 75 65 03 01

Yoga für Kinder
 Yoga bietet hier den Kindern eine Möglichkeit, über Körperübungen in ihr Innerstes zu blicken, alle Sinne, Gedanken und Aufmerksamkeit zu bündeln, um mit Alltagsproblemen bewusst und kreativ umzugehen.
 Montags, 16.00–17.30 Uhr
 Kinder- und Jugendhaus Immenweg
 Cordula Seel, kostenlos
 Bitte ein Tuch zum Zudecken mitbringen.
 Info/Anmeldung 75 65 03 01

Erwachsene

Canastagruppe (Senioren)
 sucht neue Mitspielerinnen und Mitspieler
 Donnerstags, 12.00–17.00 Uhr
 Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 
 Vorherige Anmeldung erforderlich!
 Info/Anmeldung 7 75 64 01 (Frau Hedecke)

Spielend Deutsch lernen
 Deutschkurse für Frauen
 5–6 Teilnehmerinnen pro Kurs
 Kurs A für Fortgeschrittene:
 Montags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr
 Kurs B:
 Dienstags u. freitags, 10.00–12.00 Uhr
 Unkosten 9–10,- € für ein Lern- und Arbeitsbuch, „kieztreff“
 Info/Anmeldung 7 73 33 89, Frau Klar

HLEB I DUŠA
 Podelaivotnih namirnica
 Osobama sa niskim dohodkom
 Od 3. januara 2006
 Svakog utoraka od 15.00–17.00 u
 Celsiusstr. 66, (nekadašnji Plus)
 Potrebna je samo potvrda o niskim prihodima i jedan Euro.
 molimo Vas da se predhodno javite u prostorijama Kieztreff-a!
 Tel. 39 88 53 66

Zycie i Dusza
 Wydawanie srodkow potrzebnych do zycia dla ludzi z malym zarobkiem lub niską Rentą i Hartz 4!
 Od 3. Stycznia 2006
 Kazdego Wtorku od 15.00–17.00 na Celsiusstr. 66, (w starym Plusie)

WO DRÜCKT SIE IHR SCHUH



Familie – Arbeit – Kinder
 – Wohnung – Schule – Schulden
 – Ausbildung – Behörden – Geld
Soziale Fragen
Individuelle Gespräche
 zu aktuellen sozialen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung, ...
 Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen
Es unterstützt Sie kostenfrei:
 Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd.,
 Schwerpunkt: Schuldnerberatung und Frau Unkrodt, Dipl. Soz. Päd.,
 Schwerpunkt: Soziale Angelegenheiten
 Jeden **Donnerstag von 18.00–19.00 Uhr**
Kieztreffpunkt (vorm. Altes Waschhaus), Celsiusstr. 60, Telefon 39 88 53 66

Kinder + Jugendliche

Basteltag für Kinder und Eltern

Wir möchten gerne mit euch basteln. Ihr solltet mindestens 5 Jahre alt sein. Jüngere Kinder bitte in Begleitung von Erwachsenen! Material ist vorhanden!
 Montags, 14-tägig, 15.00–17.00 Uhr
 Unkostenbeitrag: 0,50 € 
 Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
 Info/Anmeldung 76 88 58 30 



Tam otrzymacie za opłatom 1 Euro srodki potrzebne do zycia.

Prosze przyniesc z soba, Sozialhilfe-, Renten- albo Arbeitslosenbescheid. Zameldowanie jest w Kieztreff! Tel. 39 88 53 66

Sportliche Aktivitäten:

z.B. Nordic Walking/Wandern/Schwimmen ... Einmal die Woche. Aktive zum Mitmachen gesucht. Gemeinsam macht's mehr Spaß! Treffpunkt: Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße

Info/Anmeldung Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße, Telefon 76 88 58 30

Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat 17.00–20.00 Uhr „kietztreff“

Info/Anmeldung 39 88 53 66

Singkreis

Jeden dritten Donnerstag 15–17 Uhr Frau Schwarz, die Teilnahme ist kostenlos. „kietztreff“

Info/Anmeldung 39 88 53 66

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße,
Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Senioren-gymnastik

Montags, 15.00–16.00 Uhr

Zauber des Aquarells

Wir malen Landschaften und Stilleben nach Vorlagen oder aus der Phantasie. Der Kurs geht laufend jeweils vier Wochen.

Donnerstags, 15.30–17.30 Uhr

Fr. Reckin, 20,- € pro Monat.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro 75 51 67 39

Gymnastik für Frauen

Leichte Übungen nach Musik, für den Rücken mit dem Pezziball und Bodengymnastik. Anschließend Meditation.

Freitags, 16.15–18.15 Uhr

Fr. Reckin, 20,- € pro Monat.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Telefon 7 72 31 67 oder Service-Büro 75 51 67 39

Handarbeitskurs

Montags, 14.00–17.00 Uhr

Nähkurs

Dienstags, 17.00–19.30 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich

Hilfe für arbeitssuchende Frauen

Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen. Montags, 12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Bei den folgenden Angeboten handelt es sich um Kurse und Beratungsangebote des Vereins Famos e. V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e. V., eine Auswahl:

FARBENZAUBEREI

Malgruppe für malbegeisterte Erwachsene In lockerer Atmosphäre können Sie ausprobieren, was Sie malen/sagen möchten. Es heißt: „Wenn Du es malen kannst, kannst Du es tun.“ Für all jene, die Zeit, Raum und Muße für sich selber suchen.

Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr.

Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Pädagogin und Kunsttherapeutin „kietztreff“

Material wird gestellt.

Anmeldung erforderlich.

Info/Anmeldung 39 88 53 66



Gruppe für Eltern und Kinder

Offener Bastelnachmittag für Eltern und ihre Kinder. Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im „kietztreff“. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird euch und euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch! Euer Team vom Kieztreff

Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr

„kietztreff“ Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung nicht erforderlich!

Info/Anmeldung 39 88 53 66

BERATUNGSANGEBOT bei Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Still- und Ernährungsberatung für Säuglinge und Kleinkinder bis zum ersten Lebensjahr

Mittwochs, 11–13 Uhr, „kietztreff“

Beratung Frau Ursula Malta (Hebamme)

Anmeldung erforderlich.

Info/Anmeldung 39 88 53 66

Für den Aufbau einer **Mutter-Kind-Gruppe** (für Kinder bis 5 Jahre) suchen wir noch Interessenten. Wir möchten einen Treffpunkt für Kinder und Eltern – zum Spielen, Spaß haben und sich kennen lernen anbieten.

Durch freies und angeleitetes Spiel sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, sich miteinander vielseitig zu erproben. Für Eltern wird sich die Gelegenheit bieten, Zeit zum Reden zu finden, sich auszutauschen oder auch sich Rat zu holen und zu geben. Wir freuen uns natürlich auch über werdende Eltern oder Großeltern, die mitmachen möchten.

geplant montags, 10.00–12.00 Uhr

„kietztreff“

Frau Kupsch, Frau Thieme, Dipl.-Päd.

Info/Anmeldung 39 88 53 66

Gedächtnstraining für Jung und Alt

Mit viel Spiel und Spaß werden die grauen Zellen auf Trab gehalten.

Start ab 8 Personen!

Dienstags, 10.00–11.30 Uhr

Gutshaus Lichterfelde

Gudrun Acker, Brigitte Erdmann-Köble,

Doris Köhler

Info/Anmeldung 3 41 43 01 o. 8 51 59 25

Veranstaltungen

BILDERAUSSTELLUNG

Frau Schmidt

6. Februar 2006 – 28. April 2006

Gutshaus Lichterfelde

Das Problem ist meine Frau

Es wird ein Film von Calle Overweg über häusliche Gewalt und die Arbeit mit Tätern nach dem Hamburger Modell gezeigt. Dieser Film zeigt Möglichkeiten auf, Beziehungen ohne körperliche Gewalt zu gestalten. Im Anschluss des 55 minütigen Films besteht die Möglichkeit, mit Herrn Wenzel vom *Institut für Gewaltberatung – Männer gegen Männergewalt* über den Film sowie über das Beratungsangebot zu sprechen. Donnerstag, 23.02.06, 18.30–20.30 Uhr Gutshaus Lichterfelde

Michael Wenzel (Institut f. Gewaltberatung) 5,- €, erm. 3,- €

Info/Anmeldung 84 41 10 40

INFOVERANSTALTUNGEN

im Gutshaus Lichterfelde

Info/Anmeldung 84 41 10 40

Deutsch als Fremdsprache für Jedermann

Mittwoch, 15.02.06,

17.30 Uhr (ca. 2 Stunden)

Frau Karnetzki, kostenlos!

Vorsorge im Alter

Dienstag, 7.03.06, 19.00 Uhr

- Die Vorsorgevollmacht
- Die Betreuungsvollmacht

Dienstag, 14.03.06, 19.00 Uhr

- Die Patientenverfügung
- Bestattungsvorsorge

Ute Röthling, kostenlos!

Vorträge im Gutshaus Lichterfelde

Info/Anmeldung 84 41 10 40

Einführung Nordic Walking

Dienstag, 7.2.06,

ab 19.30 Uhr (ca. 1 Stunde)

Herr Flucke, Herr Rauschepaul, 5,- €



Macht der Beziehungen

Donnerstag, 9.2.06, 19.30 Uhr

Frau Maushalke, 8,- €, erm. 6,- €

Betroffene und mitbetroffene Partner informieren



GUTTEMLER „Ohne Alkohol“

Lebensstil mit Zukunft! Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite

Guttempler-Gemeinschaft Steglitz montags ab 19.00 Uhr im

Gutshaus Lichterfelde

**Hindenburgdamm 28 in Lichte-
felde**
Telefon: 030/84 41 04 74



Das „PRIMA-KLIMA“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule wird vom Senat mit Förderprämie belohnt!

Unter diesem Projekttitel hat die gleichnamige „Prima-Klima-Gruppe“ an der Ludwig-Bechstein-Grundschule eine Fördersumme von 2000 Euro gewonnen. Die Landeskommission „Berlin gegen Gewalt“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport hatte 2005 in einer Ausschreibung, vorbildliche Projekte und Kooperationen an Schulen gesucht.

Der ursprünglich 2004, durch das Engagement der ansässigen Schulstation „Schuloase“ und einzelnen Mitgliedern der Gesamtelternvertretung (GEV) ins Leben gerufene Arbeitskreis „Gewalt“ wandelte sich recht bald zu einem sehr erfolgreichen Kooperationszusammenschluss aus Elternvertretern, Lehrern, Schulstation, Hort und Schulpsychologischen Dienst. Sie alle setzten sich in regelmäßigen Abständen an einen Tisch und beratschlagten, mit welchen Mitteln man Spannungen und Konflikte an der Schule in den Griff bekäme. Das ist ihnen mittlerweile gelungen! Die Konflikte haben sich durch diese präventive Arbeit deutlich verringert.

So werden wichtige Infos, Anregungen und Ergebnisse aus den „Prima-Klima-Sitzungen“ in den Gesamtelternversammlungen zur Abstimmung vorgelegt. Die Elternvertreter geben die Ergebnisse an alle Eltern, die teilnehmenden Lehrkräfte in ihren Lehrerkonferenzen bzw. in den Schulkonferenzen an alle Kolleginnen und Kollegen weiter. Und Ergebnisse hat die Gruppe jede Menge vorzuweisen: So sorgen alleine die ausgebildeten Konfliktlotsen (Schule) und „Pausen-



Foto: Schulstation

sheriffs“ (Schulstation) für mehr Ruhe und Ordnung in den großen Pausen. Die effektivere und konsequentere Lehreraufsicht und die Ausgabe von Spielgeräten durch die Schulstation ergänzen das Ganze. In den Klassen selbst geben die Lehrkräfte dem Themenkomplex „Konflikte, Kommunikationsformen und Lösungsstrategien im Schulalltag“ mittlerweile wesentlich mehr Bedeutung als früher. Sie initiieren gemeinsam mit Eltern und Schulstation Informationsveranstaltungen für Schülerinnen, Schüler sowie deren Eltern. Auch der Lehrer-Projekttag 2005 fand unter dem Motto „Wie gehen wir als Kollegium mit Konflikten an Schule um?“ statt. All das sind Zeichen in die richtige Richtung.

Die Prima-Klima-Gruppe und die anwesenden Schüler nahmen am 12.1.2006 in einer Feierstunde in der Friedrich-Ebert-Stiftung stolz ihren verdienten Förderpreis entgegen. **Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Erfolg!**

Michael Haddad

NETWORK-KARRIERE
Die Fachzeitschrift für internationales Network-Marketing und Direktvertrieb

Die Arbeits-Initiative 2005

100.000 Jobs
zu vergeben! Haupt- und nebenberuflich – auf selbständiger Basis. Von zu Hause aus – für Männer und Frauen jeden Alters – aus allen Berufen.

Informationen und Bewerbungsmöglichkeiten:
www.hunderttausend-jobs.de

Mehr Infos und Kontakt: Gudrun Volprich,
Stindestr. 1B, 12167 Berlin
Tel./Fax. 030/7 96 48 63
E-mail: gudrun@volprich.de
www.hunderttausend-jobs.de.

Senioren : Computer

Welchen Computer soll ich kaufen?
Wer installiert ihn und meinen Internet-Anschluss?
Wie geht das mit der e-Mail-Adresse?
Was kann ich gegen Viren tun?
Wie kommt das Bild von meiner Digital-kamera in den Computer?

Beratung, Installation und Schulung speziell für Senioren
in Ihrem Zuhause, an Ihrem eigenen PC

Christian Keil · Telefon 39 88 26 42

Die Welt von Google

Die Erde mal von oben betrachten

Wer schreibt im Internetzeitalter eigentlich noch Briefe? Selbst Behördenpost lässt sich oftmals per Email erledigen. Elektronische Post verdrängt immer mehr den herkömmlichen Brief aus Papier. Schließlich haben in Deutschland mittlerweile 67 Prozent der Haushalte einen Internetanschluss. Doch bei aller Beliebtheit des Emailschreibens – manche können sich stundenlang damit beschäftigen – ist das Verfassen von elektronischer Post nicht die Hauptbeschäftigung der Internetnutzer in Deutschland. Häufiger als Emails zu schreiben, werden Suchmaschinen genutzt, berichtet Stefan Keuchel, PR-Chef von Google, der wohl bekanntesten globalen Suchmaschine. Immerhin hat Google in Deutschland einen Marktanteil von fast 82 Prozent. Im Vergleich dazu können die Yahoo- und AOL-Suchmaschinen nur auf einen Anteil von jeweils knapp fünf Prozent bzw. drei Prozent verweisen. Weltweit hat Google einen Marktanteil von rund 50 Prozent. Der Aktienwert des Unternehmens mit 80 Milliarden Dollar übersteigt sogar den von Deutscher Bank und Daimler Chrysler zusammen. Der Jahresumsatz beträgt 1.4 Mrd. Dollar.

„Die Informationen dieser Welt zu organisieren und sie allgemein zugänglich und nutzbar zu machen“, so beschreibt der PR-Chef die Ziele des Unternehmens. Immerhin ist der Zugriff auf über 20 Mrd. Websites und weiteren Dokumenten möglich, beispielsweise auch auf rund zwei Mrd. Bilder. Doch worüber sich die Google-Betreiber immer wieder wundern, ist, dass die vielen auf dem Portal angebotenen Dienste von den meisten gar nicht genutzt werden. Der Suchbegriff wird kurzerhand in den Suchschlitz auf der Startseite eingegeben und die vielen weiteren Angebote, mit denen oftmals noch zielgenauer gesucht werden kann, werden schlicht übersehen. Da wären auf dem deutschen Portal eben noch folgende Angebote: Bilder, Groups, Verzeichnis, News, Froogle und Mehr. Beispielsweise werden nach Eingabe eines Stichworts unter der Rubrik News allein 700 Nachrichtenquellen durchsucht, weltweit sind es sogar 4.500. Die Nachrichtenquellen werden ständig aktualisiert. Außerdem kann sich der Nutzer anmelden und bekommt zu seinem Stichwort ganz aktuell die neuesten Daten per Email zugesandt.



Unter Google Groups kann man herausfinden, welche Online-Communities und -Diskussionsgruppen zu welchen Themen es weltweit gibt. Wer sich den „ultimativen Globus“ mal von oben anschauen möchte, kann dies über earth.google.com tun. Dabei ist weltweit, nach Eingabe des Ortes, der Blick bis auf Gebäude und Straßenzüge möglich. Oder: print.google.com gibt einen Überblick über Buchpublikationen ... um nur mal auf einige Funktionen hinzuweisen.

Im Jahre 1995 aus einem Forschungsprojekt an der Universität Stanford hervorgegangen, dessen elektronische Geräte noch auf einem Tisch Platz fanden, hat Google heute weltweit 20 Büros und ist in nunmehr 103 Sprachen abrufbar. Und die Server sind ebenfalls, jedoch an unbekannteren Orten, rund um den Globus verstreut.

Volker Voss



Ein Leben ohne Qualm

Umgangssprachliche Bezeichnungen für Zigaretten wie Sargnagel oder Krebsstange weisen bereits auf die tödliche Eigenschaft der Zigarette hin. Doch trotz des offensichtlich vorhandenen Bewusstseins für die gesundheitsschädlichen Eigenschaften von Tabak wird die zum Glimmstängel greifende Zielgruppe immer jünger. Die Berliner Jugend greift bereits mit durchschnittlich 11,6 Jahren zu ihrer ersten Zigarette.



Doch die Forderungen nach Präventionsprogrammen werden immer lauter und so sagte die Berliner Regierungskoalition dem blauen Dunst schließlich den Kampf an und rief 2001 die dreijährige Gesundheitskampagne „Leben ohne Qualm“ ins Leben. Die Kampagne erwies sich als ein voller Erfolg: Rauchverbot in Schulen, Kindertagesstätten und Krankenhäusern sowie das Verbot von

Tabakwerbung, die Abschaffung von Zigarettenautomaten und eine Preiserhöhung von Tabakprodukten waren das Ergebnis.

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gibt es mittlerweile über 25 rauchfreie Restaurants und Cafés. Auch Projekte wie „Laufen statt rauchen“ und der Wettbewerb „Rauchfrei 2004“ sorgten bundesweit für Aufmerksamkeit. Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurde Mai 2004 für seinen Beitrag „Leben ohne Qualm“ zum Bundesweiten Wettbewerb vorbildlicher Strategien kommunaler Suchtprävention „Tabakprävention vor Ort“ von Ulla Schmidt mit einem Preis ausgezeichnet. Diese Kampagne hat deutlich gemacht, dass mehr praktische Maßnahmen gefordert sind statt Aufklärung und der bloße Appell und die Vernunft.

K. Shams-Eddien

Ausführliche Infos: Abschlussbericht zur Gesundheitskampagne „Leben ohne Qualm“, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Gesundheit 21, Tel. 90299-47 03

Burger, Hermes, Breimann, Thätner

Rechtsanwälte und Notare

Spezielle Rechtsfragen benötigen besondere Fachkenntnisse. Zum Beispiel im Arbeitsrecht, Verkehrsrecht und Verwaltungsrecht berät sie **Herr Rechtsanwalt Thätner.**



Plantagenstr. 20 • 12169 Berlin-Steglitz • Telefon 7 93 58 50 • Telefax 7 93 56 61
email: kanzlei@burger-hermes.de

Barriere 16 Erste Signets

für barrierefreies Einkaufen an Geschäftsleute feierlich verliehen

Im Dezember 2005 überreichte Jörg Elsässer, Vorsitzender des Aktionsteams Steglitz-Zehlendorf, in einer feierlichen Stunde im Gutshaus Steglitz den ersten Bewerbern für barrierefreie Einrichtungen ein Signet: das Gütesiegel für barrierefreies Einkaufen. Vertreter des Bezirks, Mitglieder des Behindertenbeirates von Steglitz-Zehlendorf, Bewerber und andere Gäste zählten zu seinen Zuhörern.

Im Jahre 2003 wurde mit Hilfe des Landesbeauftragten für Behinderte Martin Marquard die Aktion Berlin barrierefrei ins Leben gerufen. Für diese Aktion haben die Behindertenbeiräte aller Bezirke zusammen mit Vertretern öffentlicher Einrichtungen, den Verbänden der Wirtschaft und des Handels, Kammern und Behindertenorganisationen Richtlinien und Kriterien für barrierefreies Einkaufen erstellt, so Jörg Elsässer in seiner Festrede.

Es wurden mit Unterstützung der Behindertenbeauftragten Elke Lehning-Fricke und des Behindertenbeirates von Steglitz-Zehlendorf im Frühjahr 2005 die ersten Vorbereitungen zur Gründung des Aktionsteam für die Umsetzung eines barrierefreien Bezirks getroffen. Elsässer erklärte an einem Beispiel, wie schnell man mit einer mit Farben bestrichenen Barriere ohne große Kosten für sehbehinderte Menschen den Weg erkennbarer und somit das Einkaufen angenehmer machen kann. Ein Beispiel für das Handeln der an der Aktion Beteiligten!

Der Bezirksbürgermeister Herbert Weber, Schirmherr der Veranstaltung, übernahm dann feierlich mit der Signetverteilung den krönenden Abschluss der Veranstaltung. Nun ist das barrierefreie Einkaufen auch in Steglitz-Zehlendorf möglich. **Auf das sich noch weitere Geschäfte anschließen mögen – viel Erfolg!**

Bernd Banuscher

P.S.: Etwas Farbe ins Spiel gebracht, und schon wird's lebendiger: Leider fehlt bei Lidl in der Bergstraße (siehe „Barrieren 15“, Stadtteilzeitung Nr. 93) immer noch eine kontrastreiche Markierung der Klingel für Hilfebedürftige.



Zufrieden mit den ersten Ergebnissen der Signetverleihung: Jörg Elsässer, Vorsitzender des Aktionsteams.



Norbert Nix, Vorsitzender des Behindertenbeirates von Steglitz-Zehlendorf.



Bezirksstadtrat Schrader



Bezirksbürgermeister Herbert Weber übergab die Auszeichnungen an die Bewerber.

Der Musiker Matthias Tagold spielte Gospelsongs, die unter die Haut gingen.



Fotos: Banuscher



Barrierefreiheit ohne Know How, so die Behindertenheberampe im Gutshaus Steglitz.

„Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen!“

Diplom-Betriebswirtin

Monika Bornkessel

Steuerberaterin

Leonorenstr. 47
12247 Berlin

Tel.: 030-7 71 11 83
Fax: 030-7 71 50 03

Termine nach Vereinbarung



Jörgs Kino-Ecke



Kritik „King Kong“

copyright: UIP



Selten hat der Begriff „Spektakel“ so gut zu einem Film gepasst wie im Falle von Peter Jacksons

opulenter Neuverfilmung von „King Kong“. Der Regisseur von „Herr der Ringe“ hat sich, wie er sagt, mit diesem Projekt einen Kindheitstraum verwirklicht, und wie ein begeistertes Kind nutzt er seine Spielzeuge mit äußerster Hingabe und einem überbordenden Spieltrieb. „King Kong“ ist Kino in seiner ursprünglichsten Form, eine grandiose Jahrmarktsattraktion, lärmend und gefühlvoll, aufregend und simpel, mitreißend und ausholend, und wer sich den Film auf einer Großleinwand mit erstklassigem Soundsystem anschaut, der kommt danach mit brummemdem Schädel und tränenden Augen aus dem Kino raus.

Allerdings hat das Werk nicht nur Begeisterung hervorgerufen, sondern auch zum Teil heftige Ablehnung und Enttäuschung – das ist bis zu einem gewissen Grad verständlich, denn „King Kong“ ist nicht frei von Schwächen, vor allem bei zu hoher Erwartungshaltung. Schon die klassische Originalversion bot nicht mehr als eine im Grunde simple Abenteuergeschichte mit viel Schauwert, und seien wir mal ehrlich: Die Liebesgeschichte zwischen einem großen Affen und einer schönen Frau klingt nicht gerade wie ein Drama von shakespearschen Dimensionen. Verfechter einer psychologisch stimmigen Story sind also schon mal völlig falsch in diesem Film. Auch der langsame Aufbau mit dem recht langen ersten Drittel wurde bemängelt – vor allem von jenen, die eigentlich nur wegen des computergenerierten Affen eine Eintrittskarte gekauft haben und zu lange auf ihn warten mussten.

Ich allerdings reihe mich ein in die Schar derer, denen „King Kong“ ein Stück kindlichen Vergnügens aufs Gesicht gezaubert hat. Peter Jacksons Detailverliebtheit, auch im ersten Drittel mit der

Auferstehung des alten New Yorks, seine Lust am Übertreiben, ja am Protzen, seine Hemmungslosigkeit beim Aufdrehen bis zum Anschlag, und das alles gepaart mit äußerster Könnerschaft und Professionalität, das ist ein reines Kinovergnügen, wie man es in Zeiten von schlampig entwickelten und schlecht ausgeführten Mochtegern-Eventfilmen wie „Van Helsing“ oder „Die Insel“ schon gar nicht mehr zu sehen hoffte.

Und wenn Jackson dann – mit der Ankunft auf der Schädelinsel – das Gaspedal erst mal durchtritt, dann lässt er nicht mehr locker und den Zuschauern kaum noch Zeit zum Luftholen. „King Kong“ entwickelt ab diesem Moment eine solch atemberaubende Rasanz, dass einem schwindlig werden muss – und das Beste: Endlich präsentiert ein Regisseur seine Actionsszenen nicht mehr nur als verwirrend unausgereiftes Schnittgewitter, sondern implementiert eine durchdachte und geradezu brillante



copyright: UIP

Choreographie, die in den lustvoll langen und ausholenden Sequenzen keine Langeweile aufkommen lässt.

So ist der vielbeachtete Kampf zwischen Kong und den drei T-Rexen sicherlich eine der besten Actionsequenzen aller Zeiten. So viel Spannung, solch ein Ideenreichtum – seit der grandiosen Truck-Verfolgungsjagd in „Indiana Jones 1“ gab es nicht mehr ein derartig phantastisches Stück Ramba-Zamba im Kino. Und auch im weiteren Verlauf empfiehlt sich Jackson als einziger und legitimer Nachfolger des jungen Steven Spielberg. Letzterer ist immer noch ein großartiger Filmemacher, aber nicht erst seit dem etwas dünnen „Krieg der Welten“ (guter

Unser Mann für's Kino: Jörg Backes (38) leitet das Kinder- und Jugendhaus Immenweg. Spielfilme sind seine Schwäche und Leidenschaft. Für Fragen, Anregungen und Kritik unserer Leser ist er unter imme@stadtteilzentrum-steglitz.de ansprechbar.

Film, aber weit entfernt vom Potential) vermisst man in seinen Filmen die Fingernagelkau-Momente wie etwa die „Knackende-Glasscheibe“-Szene aus „Jurassic Park 2“.



copyright: UIP

Peter Jackson hingegen dreht auf, so weit es geht, und dann noch ein bisschen weiter.

Und: Er vergisst dabei nicht den gefühlvollen Unterbau. Die Szene auf dem Eis im Central Park, das traurige Ende des Affen, alles ist verpackt in eine inszenatorische Könnerschaft, die es den Zuschauern erlaubt, mitzufiebern und einzutauchen. Wem diese Affenliebe zu doof ist, der wird das Ganze sicher eher lächerlich finden. Aber wer endlich mal wieder ein Event-Movie sehen will, das diesen Namen verdient, der wird hoffentlich auch in Zukunft auf Peter Jackson bauen können.

Benneter. Für uns. Mittendrin.



Klaus Uwe Benneter
Bundestagsabgeordneter
für Steglitz und Zehlendorf

SPD-Bürgerbüro
Schildhornstraße 91
12163 Berlin-Steglitz
Tel.: 818 20 878
Fax: 818 20 460
benneter@benneter.de
www.benneter.de



Treupl & Co.

Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

HANS-J. POTT

Garten & Landschaftsbau / Gebäudereinigung
Baumpflege & Fällung
Sturmschäden / Grabpflege / Reparaturservice

Neckarsulmer Straße 2
12247 Berlin
hans_pott@web.de



Telefon 030/77 00 64 83
Telefax 030/77 00 64 87
Mobil 0177/6 77 55 76



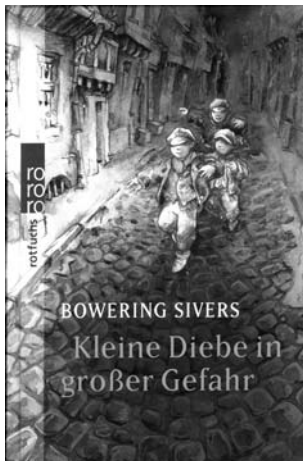
Literaturtipp



Suchen Sie ein außergewöhnliches Geschenk? Dann ist dieses Buch genau das was Sie brauchen. Die Geschichte seiner Entstehung ist absolut ungewöhnlich. Joachim Ringelnatz war kein Verächter hochgeistiger Getränke ... Ein neues Buch

in der Hand, den Becher voll Rum in der anderen habe er ... gesagt: "Liebe Frau Luise Rieger, ich weiß nicht, welches Ihr größter Wunsch ist, ich jedenfalls träume davon, dass man meine Bücher eines Tages mit feinem alten Jamaica-Rum druckt!" **So geschehen im accurat-Verlag in Lichterfelde im Jahre 2005. Gehen Sie in eine Buchhandlung, reiben Sie mit einem Finger auf dem Voratzpapier und riechen Sie an Ihrem Finger. Mmmh! Das Buch kostet 19.80 €**

Habt ihr schon einmal von Oliver Twist gehört? Kennt ihr die kleinen Strolche, die schwarzgesichtigen Kids, die den Kopf voller Unfug haben? Dann gefallen euch bestimmt auch Jem,



Ned und Billy, die sich eines Abends im Londoner Nebel verlaufen und Billy verlieren. Wo ist er? Ist er etwa in die Fänge des berühmt-berüchtigten Kinderfängers von Walworth geraten? Wo können sie ihn finden und wie können sie ihn befreien? Dass Rüstzeug dafür haben sie von klein auf in ihrer etwas verrückten Gaunerfamilie gelernt, unterkriegen lassen sie sich nicht und Bange machen lassen gilt nicht!

Kleine Diebe in großer Gefahr.
von Sivers, Bowering;

Gebunden rororo Rotfuchs 2005
ab 10 J. 12.90 €



Rüdiger Rabenow, Lust am Lesen

Kalender Februar

**Donnerstag,
9. Februar 06,
20.00 Uhr**

**Samstag,
11. Februar 06,
20.00 Uhr**

**Freitag,
24. Februar
Samstag,
25. Februar 06**

Jeweils 18.30 Uhr
(Einlass 17.30 Uhr)

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Theaterstück, Theatergruppe „Schattenlichter“
Gemeindehaus der Ev. Paulus-Kirchengemeinde
Zehlendorf, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin,
Telefon 8 11 13 33

Die Blaue Stunde – Jazz und Lyrik

Edgar Allen Poe – Meister des Grauens
Eine Auswahl makabrer Erzählungen
Ingrid Kaehler: Rezitation,
Marion Schwan: Saxophon
Planetarium am Insulaner, Munsterdamm 90,
Telefon 7 90 09 30 11

Der Fliegende Teppich

Orientalisches Tanztheater für Groß und Klein
Geschichte um drei Prinzen
und ihre Angebetete
u. a. mit 35 Tänzerinnen und der ägyptischen
Trommler-Gruppe Dina & Friends.
Mit orientalischem Buffett und Henna-Bemalung ...
Ev. Paul-Schneider-Gemeinde Lankwitz,
Belßstraße 88-90, 12249 Berlin,
Info/Vorbestellung: Tel. 7 74 93 24



NON(N)SENS

– die himmlische Musical-Komödie

Im Schlossparktheater ist ab Februar das erfolgreiche New Yorker Broadway-Musical NON(N)SENS zu sehen. Fünf talentierte Nonnen entdecken unter außergewöhnlichen Umständen ihre Liebe zum Showbusiness. Die himmlische Komödie unter der Regie von Andreas Gergen wird allerdings noch so manche wundersame Wandlung erleben. Mehr dazu demnächst in ihrer Stadtteilzeitung. Tickethotline 01805-44 44



Fotos: Thomas Grünholz

Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher

Büchertrödelmarkt

Für Leseratten zum Kauf und Verkaufen

**Samstag, den 18. Februar 2006
13.00 – 16.00 Uhr**

Ist Ihr Bücherregal zu voll? Wir bieten die Möglichkeit Platz zu schaffen! Bei uns können Sie ihre überflüssigen Bücher verkaufen. Wir vermieten Ihnen den Platz für einen Tisch (der mitzubringen ist) für 5,- EURO! Anmeldung nicht erforderlich. Auskunft: 8 51 24 84

**Im Haus der Jugend Steglitz
Albert Schweitzer**

Am Eichgarten 14, 12167 Berlin

Keine Auskunft im Haus der Jugend

Ab 12.00 Uhr kann mit dem Aufbau begonnen werden. Kaffee und Kuchen werden angeboten. Keine Händler! Unsere Mieteinnahme geht wieder als Spende an UNICEF für das Programm „Schule in der Kiste“.

H. Wulf, R. Wenzel, Dr. C. Ulmer-Shakibaei, E. Trubiroha, U. Neumann, S. Neuber, U. Linde, W. Leuschner, S. Köster, S. Kraetzer, K. Geißler, U. Evers, S. Braun

Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher Bücher

Badmodernisierung

- Fliesen Mosaik -
- Isolierung -

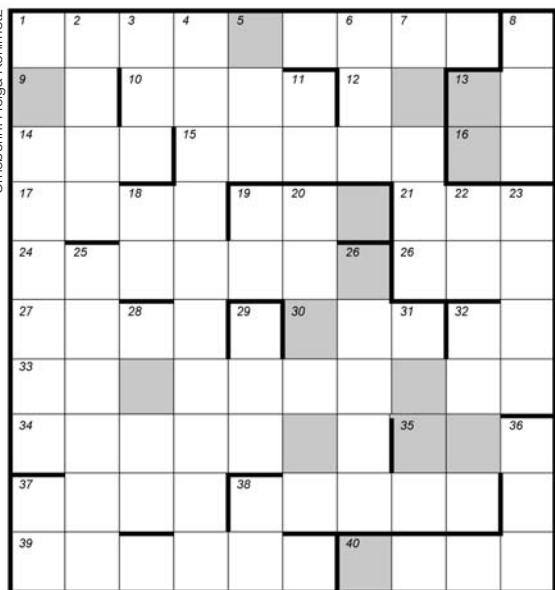
Jürgen Klisch

Zietenstraße 4a
12249 Berlin

Tel. + Fax
772 64 82



Urheberin: Helga Kohlmetz



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Wort des Jahres 2005. 9. Gefangenenhilfsorganisation (Abk.). 10. Ohne Haken sinnlos. 12. Hip. 13. „Sprottenstadt“ (KfZ-Kennzeichen). 14. „Sie“ ist auf Kreta bis zu 2456 Meter hoch. 15. Dostojewskijs Roman wurde von Henze vertont. 16. Ubi, where, ou?. 17. Mit Seide ein Inbegriff für Luxus. 19. Bei unserem Nachbarn heißt's Matura. 21. Bis 1868 Name der japanischen Hauptstadt. 24. Sie war besonders kalt und ist heute besonders warm. 26. Ihn gibt es mit 40, 54 und 80%. 27. Man findet sie im Garten und als Kirchenfenster. 30. Nikolaus II. war der letzte. 32. „One for you, one for ..., one for you, one for ...“ usw. Popmusik ist eben manchmal etwas anspruchslos. 33. Das kennt man: Heute angesteckt und nach

ihm krank. 34. Für Marilyn Monroe war er „The river of no return“. 35. Von 1959-61 Präsident der kubanischen Nationalbank (allg. gebrauchter Vorname). 37. Das sagt der Franzose, wenn es etwas zu feiern gibt. 38. Schon die Römer wussten, das dies menschlich ist. 39. Sie kauft man meistens in der Dose. 40. Das war's.

SENKRECHT 1. Im weitesten Sinn 1. waagerecht nicht ganz unähnlich. 2. Mit ihr sollte eigentlich die Eröffnung des Suez-Kanals gefeiert werden. 3. Um den achten Buchstaben des Alphabets ergänzt, ergibt sich ein biblischer Schiffbauer. 4. Ohne sie wären Guido Knopps geschichtliche Dokumentationen undenkbar. 5. Von den Beatles verschlüsselt besungene Droge (Abk.). 6. Fließt bei Spaniern und Portugiesen. 7. Gehört zu Mailand wie der AC. 8. Da sage noch einer, sechs Nullen seien nichts wert. (Abk.) 11. Opfer morgendlicher „Enthauptung“. 13. Hier residierte Friedrich Wilhelm I. in seinem Jagdschloss. (KfZ-Kennzeichen). 18. „Franziska“ hieß ein solches in der gleichnamigen Fernsehserie mit Paul Dahlke. (Abk.) 19. 2005 war sein Jahr. (Initialen) 20. So schön kann das nur der Duden: Von besonderlicher, eigenwillig schroff-verzerrter, fremdartig-fantastischer Form. 22. Dies kann man anbieten und bekommt (meistens) dasselbe zurück. 23. Meist unguutes Vorzeichen, in den 80-ern Hit der Gruppe „Enigma“. 25. Wurde 129 v. Chr. von den Römern als Provinz „Asia“ eingerichtet 26. Rohes Rindfleisch, aber kein Carpaccio. 28. Hierbei sind nicht drei einer zuviel, sondern zwei einer zuwenig. 29. Diese „Veranstaltung“ im Jahr 1987 war der Beginn der Stadterneuerung in West-Berlin. (Abk.) 31. Wie 1. waagerecht bekleidet sie in ein politisches Spitzenamt. (Nachname) 32. Opium und Brötchen. 33. ... man in die ... geht, macht man besser einen ...-vertrag. 37. Une actrice francaise (Initialen) 38. Zusatz bei der Unterschrift für einen anderen (Abk.)

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen den Verkehrsknotenpunkt eines Steglitzer Ortsteils.

Die richtige Lösung des Kreuzworträtsels in der Dezember-/Januar-Ausgabe lautete „Heiligabend“.

Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges „DuMonts Geschichte der Gartenbaukunst“. Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 24. Februar 06.

MODELLBAHNEN MODELLAUTOS



Inh. Ulrich Krebner

Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin
HO * N * Z

Neuware * Service * Reparatur

☎ **7 95 14 14**

– WIKING/MÄRKLIN Ankauf –

Kleine Künstler aus Steglitz



Benita, 10 Jahre
Winterspaß

Büroservice Stephanie Krause Dipl.-Betriebswirtin

Wir bieten Klein- und Handwerksunternehmen sowie Privatpersonen alle Dienstleistungen rund um das Büro an: Ablage, Buchhaltung (Buchung lfd. Geschäftsvorfälle & Lohnabrechnung), Schulungen in EDV-Programmen und Buchhaltung. Vor Ort oder mit Abholservice.

Telefon 030 - 84 72 76 64

Info @ Krause - im - Buero.de

Kfz.-Meisterbetrieb Pfeiffer

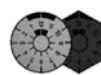


Auto und mehr

Winter-Check für 14,95 €

NEU

Hebebühnen- und Werkzeugvermietung an Selbstschrauber



Quadverkauf & Vermietung

Kaiser-Wilhelm-Str. 34
12247 Berlin
Tel.: 7 72 80 59



& jetzt auch in der
Annastrasse 6-8
Tel.: 81 86 58 35

Mail: info@kfz-pfeiffer.com
Internet: www.kfz-pfeiffer.com

Elterncafé

Entspannen und genießen
■ für Eltern und Kinder ■

Nette Atmosphäre, belegte Brötchen,
Tee und Kaffee und außerdem
Spielmöglichkeiten für die Kleinen
Freitags, 10.00 – 12.00 Uhr
Kinder- und Jugendhaus Immenweg
Info/Anmeldung 75 65 03 01

STADTTEILZENTRUM

vorm. Nachbarschaftsverein Lankwitz e.V.

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin,
Telefon 030/84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 030/76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Volker Voss, Siegfried Krost,
Helga Kohlmetz, Bernd Banuscher,
Werner Frohme

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 030/834 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a_eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:

Veronika Mampel, Telefon 030/84 41 10 42
Annette Schmidt, Telefon 030/834 11 43

nächster Redaktionsschluss: 7. Februar 2006

www.stadtteilzentrum-steglitz.de